

# 7. Tag der Allgemeinmedizin in München



Warum er Hausarzt geworden ist, verrät Dr. Max Kaplan vor der Kamera anlässlich des 7. Tags der Allgemeinmedizin in München.



160 Teilnehmer kamen zum 7. Tag der Allgemeinmedizin in den Hörsaal A der TU München.

Zum siebten Mal richtete das Institut für Allgemeinmedizin der Technischen Universität (TU) München am 27. Februar 2016 den Tag der Allgemeinmedizin in der Landeshauptstadt aus – zum ersten Mal als ordentlicher Lehrstuhl, fest verankert im Haushalt der TU München.

An rund 45 Weiterbildungsassistenten und 19 Medizinstudierende unter den insgesamt 160 Teilnehmern des Tags der Allgemeinmedizin gerichtet, sagte Dr. Max Kaplan, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK): „Nur durch einen etablierten Lehrstuhl können wir die Allgemeinmedizin mit all ihren interessanten Facetten unseren Studierenden nahebringen, um bereits im Studium das Interesse an dem Fach zu wecken und weiter zu entwickeln, was letztendlich die Voraussetzung ist, um die hausärztliche Versorgung durch Allgemeinärzte sicherstellen zu können.“ Insbesondere das Thema Nachwuchsförderprogramme liege ihm „selbst sehr am Herzen“.

Als Vizepräsident der Bundesärztekammer und Mitglied der Lenkungsgruppe Allgemeinmedizin auf Bundesebene könne er sagen, dass in Umsetzung des Versorgungsstärkungsgesetzes von 2015 in Kürze die Verabschiedung einer neuen Fördervereinbarung erfolgen

werde. Für alle Weiterbilder und Weiterzubildenden sei besonders wichtig, dass es zu einer deutlichen Erhöhung der Förderbeträge komme. „Die Förderbeträge im ambulanten Bereich werden sich am Tarifvertrag für Ärzte orientieren, wie er in den Kliniken gilt, sodass auch in der ambulanten Weiterbildung in Zukunft ein tarifgerechtes Gehalt die Regel sein wird“, so Kaplan wörtlich. Ein weiteres ebenfalls wichtiges Projekt auf Bundesebene sei die Novellierung der Weiterbildungsordnung, die „schon weit vorangeschritten“ sei. Schließlich ging Kaplan noch auf die Verbundweiterbildung ein, die sich inzwischen in ganz Bayern etabliert habe. In hervorragender Zusammenarbeit mit den Lehrstühlen Allgemeinmedizin in Bayern und der Jungen Allgemeinmedizin Bayerns (JA-Bay), wurde ein die Weiterbildung begleitendes Fortbildungscurriculum konzipiert. „Diese sogenannten Seminartage Weiterbildung Allgemeinmedizin (SemiWAM) sind ganz praxisnah an Beratungsanlässen aus der Hausarztpraxis ausgerichtet, werden von Allgemeinärzten für angehende Allgemeinärzte abgehalten und finden in Form von Kleingruppenarbeit und Workshops statt“, schloss Kaplan.

Dr. Dieter Geis, Vorsitzender des Bayerischen Hausärzterverbandes, erinnerte in seinem Grußwort daran, dass an der TU München

2009 der erste Lehrstuhl für Allgemeinmedizin in Bayern eingerichtet wurde. Im gut gefüllten Hörsaal A erläuterte Geis, welche Bedeutung die Tage der Allgemeinmedizin haben, was sich am Medizinstudium ändern sollte, um mehr Medizinstudierende für die Allgemeinmedizin zu gewinnen und wie sich der Hausarztberuf gewandelt hat.

Gastgeber Professor Dr. Antonius Schneider, Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeinmedizin an der TU München, erklärte, warum der 7. Tag der Allgemeinmedizin ein ganz besonderes Ereignis sei und gab Auskunft zu den Fortbildungsthemen sowie zur Stimmung unter den Medizinstudierenden in Bezug auf die Allgemeinmedizin.

Die Keynote Lecture hielt Professor Dr. Chris van Weel vom Australischen Forschungsinstitut für medizinische Grundversorgung an der Australian National University, der von 2007 bis 2010 Präsident der World Organization of Family Doctors (Wonca) war. Er nahm Stellung zur Bedeutung der Allgemeinmedizin.

Am 18. Februar 2017 findet der 8. Tag der Allgemeinmedizin statt.

Dagmar Nedbal (BLÄK)